

Vorfrühling zwischen Leine und Weser

Eulen und Spechte, Enten und Gänse



(Waldbaumläufer/S. Eberle)

Der Solling mit den umgebenden Flusstälern von Weser und Leine im Vorfrühling – bei wechselhaftem Wetter nach einem sehr mildem Winter und aktuell teils windigem und regnerischen Wetter und sogar einer geschlossenen Schneedecke im Hochsolling am ersten Tag ist der Erfolg beim Verhören der kleinen Eulen zunächst gering – aber schließlich erleben wir den Gesang des Sperlingskauzes doch noch sehr schön. Auch der Uhu ist in Balzstimmung, Klein- und Mittelspecht präsentieren sich schließlich auch gut ... - neben vielen anderen Vogelarten, toller Landschaft, wunderschönen Hutwäldern ... Eine zufriedene Gruppe verließ das Weserbergland ... Zum Wohlfühlen trug natürlich auch das hervorragende Essen in dem ruhig und nahe am wunderbaren Moor Mecklenbruch gelegene Hotel bei.

Highlights der Reise:

-  Beeindruckender Bericht von Gunnar Jacobs über die Uhu-Auswilderung im Weserbergland durch seinen Vater Albrecht Jacobs, anschließend tolle Uhu-Balz am Weserufer unterhalb Fürstenbergs – wenn auch zum Teil im Regen ...
-  Wasservogelvielfalt an der Geschiebesperre Hollenstedt bestens zu beobachten: Bläss-, Tundrasaat- und auch zwei Weißwangengänse, Waldwasserläufer und Kiebitze, Weißstörche, Schell-, Reiherenten, Zwergtaucher ...
-  Wunderbare uralte Baumcharaktere im vormaligen Hutewald „Urwald Sababurg“

Reisedaten:

Termin	Von 28.02.2020	Bis 04.03.2020
Reisedauer	6 Tage/ 5 Nächte	
Teilnehmerzahl	17 Reisende	
Unterkunft	Hotel Sollingshöhe in Silberborn	

Reiseleiter

Stefan Lilje

Reiseverlauf

Tag 1 **Rund um Silberborn**

Nach dem ersten Kennenlernen und Vorstellen des Programms ging es zu einem Spaziergang ins Mecklenbruch, das landschaftlich bezaubernde Hochmoor am Ortsrand von Silberborn. Wintergoldhähnchen ließen sich aus nächster Nähe betrachten, Erlenzeisige kamen im großen Trupp vorbeigeflogen, ein Kernbeißer war kurz zu sehen und zu hören ...



(Im Mecklenbruch/S. Lilje)

Anschließend hielt Stefan Lilje, der Reiseleiter, einen Einführungsvortrag zu den beiden Artengruppen, wegen derer wir nicht zuletzt so früh im Jahr in den Solling gekommen sind: Eulen und Spechte balzen nämlich schon jetzt im Vorfrühling.

Danach gab es noch eine Dämmerungs-Exkursion zum Laken und Neuen Teich: Kraniche zogen Richtung Osten über, Meisen reagieren intensiv auf Sperlingskauz- Klangattrappe, die kleinen Eulen selbst sind allerdings sehr zurückhaltend und nicht zu hören ... - es ist allerdings auch recht windig ...

Tag 2 **Im Wesertal bei Godelheim und bei Fürstenberg**

Auf der Fahrt zum vormittäglichen Exkursionsgebiet stoppten wir an der Weser gegenüber der Altstadt von Höxter ... und konnten einen Wanderfalken wunderbar vor seiner Bruthöhle im Turm der Stadtkirche entdecken ..., jeder konnte den stattliche Falken lange im besten Morgenlicht betrachten.



(Birkenzeisig/F.Hammerl)

Dann begann unser Vormittagsspaziergang im NSG Taubenborn und an den Kiesteichen zwischen Höxter und Godelheim. Unterwegs entdeckten wir u.a. eine Menge Wacholderdrosseln, eine Misteldrossel war zu sehen, auch Sumpfmeisen und einen Sperber konnten wir entdecken, ein Waldbaumläufer sang, große Schwärme von Erlenzeisigen und auch ein Birkenzeisigschwarm mit ca. 10 Vögeln waren zu sehen, Graureiher, Reiher- und Schellenten, Grau- und Kanadagänse konnten entdeckt werden...

Nach einer leckeren Suppe im Hotel hörten wir einen Vortrag, den Gunnar Jacobs über das jahrzehntelange Engagement seines Vaters Albrecht für die Auswilderung und den Schutz von Uhus im Weserbergland hielt. Gunnar vertrat seinen Vater gut. Er konnte mit vielen Bildern, fundiertem Fachwissen über Uhus und seinen eigenen Kindheitserinnerungen an die Uhuauswilderungen sehr persönlich und

authentisch berichten. Nachdem Ende der 60'er-Jahre Uhus im Weserbergland vollständig ausgerottet waren, ist heute hier wieder fast jedes geeignete Revier wieder besiedelt - ermöglicht nicht zuletzt durch die über 400 Uhus, die im Laufe der Jahre durch Albrecht Jacobs ausgewildert wurden Auch der Film über die Uhu auswildern von Albrecht Jacobs war sehr interessant. Was doch ein Mensch mit Durchhaltewillen, Begeisterung und unbändigem Arbeitseinsatz bewirken kann!

Jetzt war natürlich die Lust, wilde Uhus auch selbst zu erleben, noch gewachsen ... und uns erwartete ein Uhu-Schauspiel!

Am landschaftlich wunderbar gelegenen Weser-Prallhang unterhalb von Fürstenberg war der Uhu zunächst lange etwas weiter entfernt - wohl noch vom Tageseinstand in Nadelbäumen am oberen Rand des Hanges aus - „Uhu“ rufend zu hören. Er wechselte immer wieder mal seinen Rufort, rief aber trotz Regen und Wind immer weiter. Schließlich machte er eine Pause – wir dachten schon, jetzt ist von uns ungesehen zur Jagd geflogen ... doch dann rief er nochmals, diesmal gar nicht weit von uns! Sei ausdauerndes Rufen lässt darauf schließen, das er wohl noch kein Weibchen hat ...

Tag 3 Hutewaldprojekt bei Nienover, Teiche bei Meinbrennen, Skywalk bei Bad Karlshafen

Eine Wanderung durch das Reiherbachtal. Hier ist das Gebiet, in dem seit ca. 20 Jahren wieder Waldweide umgesetzt wird – ein spannender Neuanfang im Naturschutz. Holger Sonnenburg, langjähriger Mitarbeiter in der wissenschaftlichen Begleitung dieses Projektes, konnte uns kompetent und begeistert über die Heckrinder und Exmoorponys berichten. Die Mittelspechte, Charaktervögel dieses eichenreichen Waldes, ließen sich allerdings nicht sehen. Dafür aber beide Baumläuferarten, Rotmilan, Rot- und Wacholderdrosseln, ...

Bei einer Mittagsrast bei Nienover nahmen wir unser Lunchpaket zu uns – wohl für die meisten erste Mahlzeit, die sie nach dem Winter draußen zu sich nehmen konnten!

Danach ging es ins Wesertal. An den Teichen bei Meinbrennen konnten wir eine bunte Mischung von Wasservögeln beobachten: schicke Kormorane im Prachtkleid, Haubentaucher, Reiherenten, Zwergtaucher, Graugänse, weibliche Gänsesäger ... Auch ein Grauspecht rief!

In der barocken Hugenottenstadt Bad Karlshafen stärkten wir uns anschließend mit Kaffee und köstlichem Kuchen. Bei einem Spaziergang an der



(Heckrind/E. Hemmerle)

Weser und konnten u.a. eine Schar von Stockenten und Hausentenhybriden beobachten.

Anschließend konnten wir den beeindruckenden Blick von den Hannoverschen Klippen hinunter auf die Weser zu genießen.

Nach dem Abendessen begaben wir uns dann nochmals auf Eulensuche – leider ohne Erfolg ...

Tag 4 Eichenwald bei Lauenberg, an der Ilme und im Leinetal zwischen Salzderhelden und Northeim

Der morgendliche Spaziergang im lichten Eichenwald bei Lauenberg ist wunderschön: Eichencharaktere im Wald, Baumläufer-, Kleiber-, Meisengesänge und -rufe sind zu hören. Schließlich hörten wir auch einen Mittelspecht keckern und vernahmen immer wieder seine quäkenden Balzrufe. Wenig später war dann ausgiebig das Trommeln eines Kleinspechtes zu hören – gut der Vergleich zu den kürzeren Trommelstrophen des Buntspechtes, die mit viel längeren Pausen vorgetragen werden ... Leider war der Weg im Wald durch die nasse Witterung in den Wochen zuvor teilweise sehr „batzig“ - diesen bayrischen Ausdruck lernten die Norddeutschen, die in solchen Fällen von „matschig“ sprechen, während der Reise von ihren südlichen Mitreisenden, ...

Danach galt unser Augenmerk den Wasservögeln in den Leinepoldern und auf den Kiesteichen zwischen Salzderhelden und Northeim. Hunderte Kiebitze saßen im Polder und flogen über, eine bunte Entenschar u.a. mit Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spießenten war zu beobachten, auch viele Nil- und Graugänse waren zu sehen. Am Ausfluss der Leine aus dem Polder war eine Gebirgsstelze gut zu sehen sowie Weißstörche schon auf ihrem Nest.

Nach der Mittagspause dann Beobachtungen an den Kiesteichen bei Northeim. Wohl durch das warme Wetter nicht mehr so viele nordische Arten – aber Reiherenten, Bässhühner, Stockenten etc. waren schon zu sehen.

Der Höhepunkt der Wasservogelbeobachtungen stand aber noch bevor. An der Geschiebesperre Hollenstedt beobachteten wir lange und machten tolle Entdeckungen: Neben Reiher- und Schellenten, Weißstörchen und mindestens zehn Zwergtauchern und vielen Kiebitzen konnten wir auch einen Waldwasserläufer finden! Hunderte Bläss- und Tundrassaagänse waren in großen Schwärmen unterwegs, auch eine Weißwangengans hatte sich unter die Schar Gänse gemischt. Eine Hohltaube flog vorbei.



(Geschiebesperre Hollenstedt/K. Maschler)

Und endlich wurden die unermüdlichen Eulensucher belohnt: In der Nähe des Neuen Teichs hörten wir mutmaßlich zwei Sperlingkäuze rufen, einer rief sogar seine Tonleiter, die zwischen dem Singdrosselgesang allerdings erst einmal wahrgenommen werden musste ... Und außerdem hörten wir an diesem endlich mal trockenem und windstillen Abend auch noch eine Waldschnepfe „tix“ rufen ...

Tag 5 An der Sababurg im Reinhardswald: „Urwald“ und Wildpark

Riesige Baumgestalten, jahrhundertealte Buchen und Eichen, teils tot, teils noch lebendig - aber immer voller Leben. In den Höhlen und Ritzen Lebensraum für Vögel, und Insekten, für Flechten, Pilze, Moose ... – der „Urwald“ Sababurg ist ein Traumwald, hervorgegangen aus einem Hutewald..

Immer wieder war der Gesang des Waldbaumläufers zu hören – eine gute Möglichkeit, sich den schwierig zu lernenden Gesang einzuprägen, der ein wenig wie eine Mischung aus den Strophen von Blaumeise und Fitis klingt. Auch Haubenmeisen waren zu sehen, Sumpfmeisen balzten, Buntspechte trommelten, Mittelspechte quäkten ...



(Im Urwald Sababurg/F.Hammerl-Pfister)

Nach dem Essen dann Spaziergang durch den historischen Wildpark unterhalb der Sababurg, auch hier wunderschöne alte Eichen in Massen. Einige besuchten die Greifvogelshow des Falkners – einerseits faszinierend, diese Vögel so nah vorbei fliegend zu erleben, andererseits auch beklemmend, diese Vögel menschengeprägt und gefangen zu erleben. Jetzt konnten wir endlich Eulen auch sehen - wenn auch nur in Gefangenschaft. Besonders beeindruckend - die Bernsteinaugen des Uhus sowie die Schneeeulen.

Andere gingen auf Spechtsuche und wurden reich belohnt – mehrere Mittelspechte waren teils gut und länger zu beobachten, auch ein Grünspecht war zu hören und auch kurz zwischen Gebüsch zu sehen, auffallend viele Kernbeißer waren hoch in Bäumen zu hören und manchmal auch zu sehen – es ist zur Zeit wohl starker Duschzug ...

Aber auch die Heckrinder oder Konikpferde sind schön, ebenso wie die herrlich entspannten Wildschweine.

Tag 6 NSG „In den Eichen“ bei Reileifzen

Zum Abschluss ein Spaziergang an einem gestaltetem Auenlebensraum in ehemaligen Kiesgruben zwischen Weser und schönem Laubwald. Entsprechend der vielfältigen Landschaft sind auch viele Vogelarten zu beobachten: Gänsesäger, Zwergtaucher, Nilgänse, Kormorane auf dem Wasser, Graureiher am Ufer, Goldammern, Singdrossel, Meisen und Buchfinken singen - und als letzte Höhepunkte können wir zunächst einen Eisvogel kurz aber sehr gut auf einem Ast nicht weit von der Beobachtungshütte, in der wir dem Regen trotzen, beobachten und wenig später ein Kleinspechtmännchen rufen und trommeln hören, was sich dann in einen Baum direkt vor uns setzt ... Andere beobachten derweil das dazugehörige Weibchen direkt an der Bruthöhle!



(Goldammer/K. Maschler)

Danach heißt es Abschiednehmen vom Solling und von der netten Gruppe in den jetzt beginnenden Frühling!

Zielartenliste

Vögel (87 Arten)

Höckerschwan	Teichhuhn	Amsel
Blässgans	Blässhuhn	Wintergoldhähnchen
Tundrasaatgans	Kranich	Zaunkönig
Graugans	Kiebitz	Kohlmeise
Kanadagans	Waldwasserläufer	Tannenmeise
Weißwangengans	Waldschnepfe	Blaumeise
Nilgans	Lachmöwe	Haubenmeise
Stockente	Silbermöwe ?	Sumpfmeise
Schnatterente	Straßentaube	Weidenmeise
Spießente	Ringeltaube	Schwanzmeise
Pfeifente	Hohлтаube	Kleiber
Krickente	Uhu	Waldbaumläufer
Tafelente	Sperlingskauz	Gartenbaumläufer
Reiherente	Eisvogel	Elster
Schellente	Schwarzspecht	Eichelhäher
Gänsesäger	Grünspecht	Rabenkrähe
Zwergtaucher	Grauspecht	Kolkrabe
Haubentaucher	Buntspecht	Dohle
Kormoran	Mittelspecht	Star
Silberreiher	Kleinspecht	Hausperling
Graureiher	Feldlerche	Feldperling
Weißstorch	Bachstelze	Buchfink
Rotmilan	Gebirgsstelze	Bergfink
Mäusebussard	Heckenbraunelle	Birkenzeisig
Sperber	Rotkehlchen	Stieglitz
Turmfalke	Singdrossel	Grünfink
Wanderfalke	Rotdrossel	Erlenzeisig
	Misteldrossel	Gimpel
	Wacholderdrossel	„Trompetergimpel“

Kernbeißer
Fichtenkreuzschnabel
Goldammer

Hermelin
Reh
Rothirsch
Wildschwein

Behaartes Schaumkraut
Frühlings-Hungerblümchen
Huflattich
Schlehe
Vogelmiere
Waldveilchen

Sonstige Tiere

Erdhummel
Fuchs

Pflanzen (Auswahl)

Aronstab

Bildergalerie



Baumauge/E. Hemmerle



Waldwasserläufer/E. Hemmerle



Exmoorpony/F. Hammerl-Pfister



Kernbeißer/F. Hammerl-Pfister



Mittelspecht/F. Hammerl-Pfister



Reiherbachtal/F. Hammerl-Pfister



Saatgänse/F. Hammerl-Pfister



Charakterbaum/K. Maschler



Gebirgsstelze/K. Maschler



Erlenzeisig/S. Eberle



Falkenshow/S. Eberle



Wisent im Tierpark Sababurg/S.
Eberle



Beim Beobachten/S. Lilje